



Wege bereiten



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Die „Kerze der Hoffnung“, umwunden von Stacheldraht, brennt in unserer Pfarrkirche für Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Drei Viertel von ihnen sind Christen, mehr als 200 Millionen weltweit: auch Kinder und Babys. Daneben liegt eine aktuelle Unterschriftenliste. Auf ihr wird gegen ungerechte Verhaftungen und Urteile protestiert.

Neben Gebet und Spenden sind solche Petitionen wirksame Instrumente im Einsatz für das Recht auf Religionsfreiheit. Sie bewirken, dass Fälle neu verhandelt, Gefangene freigelassen, Haftbedingungen verbessert und Schikanen beendet werden.

Hoffnung als Widerstand

Wie leben wir heuer den Advent? Wie bereiten wir in der mehrfachen Krise dem Ankommen Gottes in uns den Weg? Not und Gewalt bleiben auch für glaubende Menschen undurchdringlich dunkel. Sie rauben die Freude. Bleibt unsere Hoffnung nur eine beschönigende Lüge?

„Wir schauen hin!“, stand am Programmheft des jüngsten Menschenrechte-Symposiums. Menschenrechtsverletzungen können oft nur dokumentiert werden. Das ist aber ein erster wichtiger Schritt: die Gefolterten und die Verfolgten nicht übersehen. Zur Hoffnung auf Gott gehören die offenen Augen und der Blick auf die Wirklichkeit. Und den Tätern auf die Finger zu schauen und ihnen zu widersprechen schafft der Hoffnung einen Grund. „Ich widersage“ steht in der Taufliturgie noch vor dem „Ich glaube.“

Hoffnung als Selbstachtung

Nicht alles, woran ein Mensch verzweifeln könnte, hat klar erkennbare und eingrenzbar Ursachen. Persönliches Leid verletzt die Seele und belastet die Beziehungen. Eine zermürbende Krankheit prüft die Selbstachtung. Sie lässt uns nach sinnvollem Leben und würdevollem Sterben fragen.

Christliche Hoffnung wurzelt in der unbeirrbar Überzeugung, dass allen Menschen die Würde der Kinder Gottes gehört. Wer wertgeschätzt

wird, kann leichter sich selbst achten. Dazu gehört das klagende Sich-Aufbäumen genauso wie das geduldige Aushalten.

Hoffnung stirbt nicht

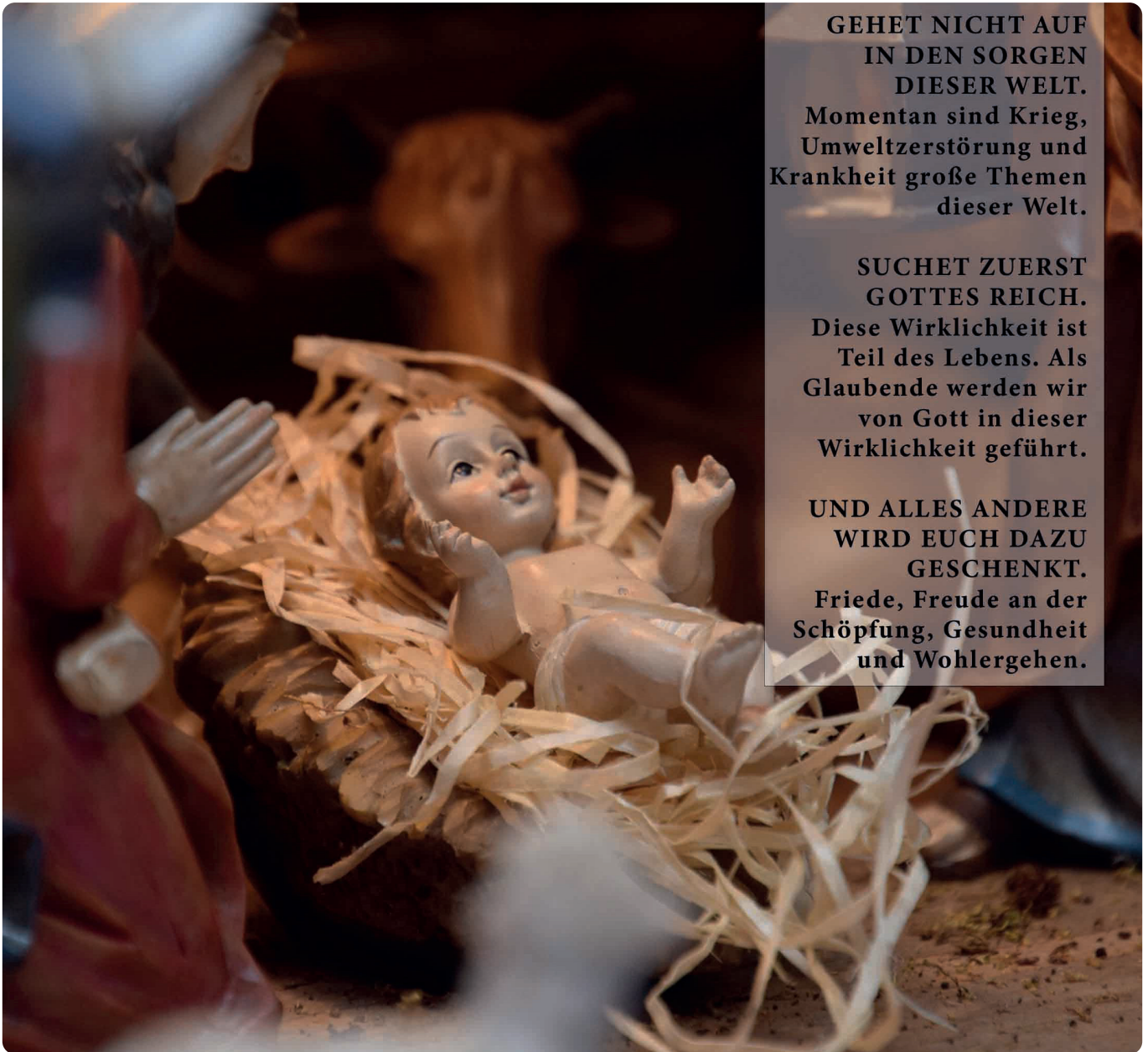
Wolf Biermann, ein Kritiker an Diktaturen jeglicher Herkunft, blieb nach eigenem Verständnis „ein Ungläubiger im lebenslänglichen Disput mit Gott“. Seine Mutter, die in 90 Lebensjahren große Bekümmernisse durchlitten hatte, habe geklagt: „Ich beneide diese Christen. Die können sich wenigstens an ihren Gott klammern. Wir nicht. Wir haben keinen Trost. Wenn wir kaputt gehen, haben wir keinen Heiland in Reserve.“

Biermann selbst sind „chronische Frohnaturen“ zuwider. Von keinem wolle er sich seine Traurigkeiten ausschwatzen lassen. Wer das versuche, spreche ihm die Gründe seiner Traurigkeit ab. Und das töte von innen. Für ihn ist auch das Traurigsein ein Menschenrecht. Wunderbar paradox tönt er im Lied „Melancholie“:

„Wer Hoffnung predigt, tja der lügt. - Doch wer die Hoffnung tötet, ist ein Schweinehund.“

Auch Glaubende haben keine Versicherung gegen alles. Jede Vorstellung von Gott bleibt zu hinterfragen. Die Verzweiflung aber umso mehr. Nicht beschwichtigen. Die Leiden anerkennen, ohne uns von ihnen einschüchtern zu lassen. Das macht Hoffnung. Sie stirbt nicht.

Franz Wöckinger, Pfarrer



**GEHET NICHT AUF
IN DEN SORGEN
DIESER WELT.
Momentan sind Krieg,
Umweltzerstörung und
Krankheit große Themen
dieser Welt.**

**SUCHET ZUERST
GOTTES REICH.
Diese Wirklichkeit ist
Teil des Lebens. Als
Glaubende werden wir
von Gott in dieser
Wirklichkeit geführt.**

**UND ALLES ANDERE
WIRD EUCH DAZU
GESCHENKT.
Friede, Freude an der
Schöpfung, Gesundheit
und Wohlergehen.**

Zuversicht ist keine leere Hoffnung

Unser heutiges Handeln bestimmt unsere morgige Lebensweise. Dabei ist ein optimistischer Blick in die Zukunft unerlässlich für das menschliche Leben, auch wenn widrige Lebensumstände oftmals für Zweifel sorgen. „Werft eure Zuversicht nicht weg“ lautet die Einladung des Vorarlberger Bischofs Benno Elbs (geb. 1960) in seinem gleichnamigen Buch. Doch wie behalten wir einen positiven Blick auf das Morgen, ohne die naive Hoffnung zu hegen, dass am Ende „eh irgendwie alles von allein“ gut wird?

Purer Optimismus ist unzureichend. Zu denken, die Dinge wenden sich zum Guten, wenn man nur ausreichend daran glaubt, blendet aus, dass es Schwierigkeiten im Leben gibt, die sich nicht aus dem Weg räumen lassen.

Optimismus kann Menschen helfen, wird er aber zwanghaft (toxische Positivität), schadet er. „Positives Denken in Reinform – dass man Glück erfahren wird, wenn man nur positiv denkt – hat etwas Mitleidloses“, erläutert der deutsche Wissenschaftsjournalist Ulrich Schnabel (geb. 1962). Indirekt unterstellt diese Denkweise, dass Fehlschläge selbst verschuldet seien, weil man zu wenig optimistisch gedacht hat.



Zuversicht dagegen erweist sich als innere Stärke, die es einem erlaubt, Spielräume zu finden und auch mit Schicksalsschlägen umzugehen. Sie wirft einen klaren Blick auf den Ernst der Lage, lässt sich aber nicht von der Situation lähmen, sondern nutzt die verbleibenden Möglichkeiten. Zuversicht ist ein Gefühl, aber auch eine Haltung, die wächst und gelernt werden kann. Diese innere Grundhaltung beinhaltet ein Moment der Selbsttranszendenz, wie sie Viktor Frankl (1905-1997) beschreibt. Für den österreichischen Psychiater, der Auschwitz überlebte, war die Erfahrung eines Sinns im Leben, also sich einen Lebensinhalt zu bewahren, von

existenzieller Bedeutung. Jede und jeder von uns ist in ein größeres Ganzes hinein verwoben. Wenn ich mit dem Vertrauen auf mein Leben zugehe, dass im Innersten Sinn wohnt, schenkt mir das eine großherzige Haltung von Gelassenheit und Zuversicht. Auch der deutsche Soziologe Hartmut Rosa (geb. 1965) spricht von Resonanz und meint damit die Erfahrung: Ich bin nicht allein und isoliert. Wir leben in ständigen Wechselbeziehungen. Ich habe eine Beziehung zur Welt. Als Resonanz bezeichnet er die menschliche Grundsehnsucht nach einer Welt, die nicht von unaufhörlichem Wettbewerb und ständiger Beschleunigung gekennzeichnet ist, sondern antwortet. Einen Widerhall der Welt, sogenannte Resonanzmomente, kann man sowohl in der Religion als auch in der Natur erfahren, aber auch in Musik, Kunst oder Literatur. Es sind Orte zum Aufatmen. Die Familie erscheint „als der (vielleicht letzte) ‚Resonanzhafen‘ in einer ansonsten indifferenten oder sogar feindlichen Welt des Kampfes und der Konkurrenz“, definiert Rosa in „Eine Soziologie der Weltbeziehungen“.

In jeder Situation unseres Lebens, ob erfreulich oder unangenehm, beziehen wir Stellung. Wenn es uns schlecht geht, dürfen wir klagen und jammern, uns selbst bemitleiden. Darüber hinaus können wir die Situation aber auch als Aufgabe betrachten, der es sich zu stellen gilt. Wer vor

einem großen Problem steht oder eine schwierige Entscheidung zu treffen hat, versucht alles in den Blick zu nehmen und abzuwägen, um nichts zu übersehen. Schnell führt diese Haltung zu einer Überforderung und blockiert. Eine kreative Abhilfe ist die bewusste Zuwendung zum Heute. Alltägliche Verrichtungen geben Halt und Sinn. Ein Blick in das Jetzt wirkt entlastend, Schritt für Schritt im steten Rhythmus durch den Tag. Auch das Kirchenjahr mit seinen Zeiten der Besinnung und des Feierns kann Quellen der Zuversicht freilegen. Die Zeit des Advents ist darauf ausgerichtet, dem Kommen Gottes in unserer Welt den Weg zu bereiten. Gott ist immer schon da. Wir können ihm begegnen, wenn wir Ungerechtigkeiten wahrnehmen und gemeinsam am Frieden bauen. Der Stern, der an Weihnachten aufgeht, vertreibt Sorgen und Ängste und strahlt auf mich und mein Leben. Dadurch erscheine auch ich in einem anderen Licht und kann zum Wegweiser für meine Mitmenschen werden.

Methoden, eine zuversichtliche Lebenshaltung zu entwickeln, gibt es viele, aber trotzdem keine Pauschalrezepte. Jede/r muss selbst erproben, was am besten hilft, selbstwirksam zu werden. Leben heißt unterwegs sein und offen sein, auch für Unterbrechungen und für Unerwartetes, für Neuanfang.

Kathrin Dullinger

Räuchern zu heiligen Zeiten

Das alte Ritual des Ausräucherns von Wohnräumen ist ein Schutz- und Segensritual. Im Rauch, der zum Himmel aufsteigt, verbinden wir uns mit dem Göttlichen. In den Rauch können wir alle Sorgen und Ängste hineinlegen und loslassen. Wir können all unser Hoffnung und Zuversicht hineinlegen und auf das Gute vertrauen. Räuchern ist hilfreich, um Räume zu reinigen, zu desinfizieren und zu segnen. Wir können dabei beten, singen oder schweigen. Mit Räucherwerk wie Weihrauch oder Fichtenharz sowie mit Weihwasser weihen wir Raum für Raum.

Begleitgebet: z.B. in Arbeitsräumen
Gott, der Du diese Erde so wunderbar geschaffen hast, wir danken Dir



für unsere eigene Schaffenskraft. Löse allen Ärger, Druck und Stress und segne diesen Raum. Segne, was wir schaffen. Hilf uns, die Balance zu finden zwischen Aktivität und Ruhe.

Ich ermutige Sie, in jedem Raum auszusprechen, was Ihnen ein Herzensanliegen ist. Vertrauen Sie auf die Kraft Ihres Betens, die Wirkung der Pflanze und das Dasein Gottes.

Frohe Weihn-achten
Hannelore Kleiß



Neue Ministrant/inn/en



Die Erstkommunion liegt nun schon ein paar Monate zurück, aber es ist schön, wenn dieses Fest nicht für sich allein bleibt, sondern es gleich Anknüpfungspunkte für die Kinder gibt.

Ich, als Mutter, finde es schön, wenn die Freude über den ersten Empfang des Heiligen Brotes weiter geht. Denn mein Sohn sieht nun, dass er dadurch in der Lage ist, einen besonderen Dienst anzutreten. Nämlich den des Ministranten.

Es gab 6 Vorbereitungstreffen, nach denen er mir eifrig sagte, was er dazu gelernt hat.

Schließlich war es dann so weit, und am 16. Oktober wurden 10 neue Ministrant/inn/en in den Kirchendienst aufgenommen.

Über 30 Ministranten waren insgesamt da, und es war eine Freude, zu sehen, wie sie mit konzentrierten Gesichtern ihrer neuen Aufgabe nachgingen.

Andrea Dorn

Dank an Eva Wagner



Nach 8 Jahren hat sich Eva Wagner am 16. Oktober 2022 als Pastoralassistentin aus unserer Pfarre verabschiedet. Am Schluss der Sonntagsmesse drückten Pfarrgemeinderats-Obfrau Gudrun Rummerstorfer und der stellvertretende Obmann Bernhard Prammer im Namen der ganzen Pfarre den Dank für ihr Wirken bei uns aus. Sie würdigten unter anderem ihre kompetenten Organisationsarbeiten in den großen Kinder- und Jugend-Projekten.

Zum Sternsingen hat Eva Wagner jedes Jahr viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene motiviert und auf die Reise geschickt. In der Firmvorbereitung hat sie die Gesamtverantwortung getragen und klare Abläufe

für die Gruppennachmittage erstellt. Besonders gut angekommen sind die Pat(inn)en-Nachmittage. Sie hat jedes Jahr Frauen und Männer als Nikoläuse zu Familien mit Kindern ausgesandt. Und sie war eine immer erreichbare und strukturierende Begleiterin für die Jungschar. Ein besonderes Anliegen war ihr immer die gute Begleitung der Ministrant(inn)en. Den Dank dafür überbrachte Ministrantenleiterin Helene Hanl.

Als Seelsorgerin hat sie verschiedene Formen von Liturgie gestaltet. In ihren klar aufgebauten Predigten hat sie das heutige Leben in das Licht des Wortes Gottes gestellt. Bei Begräbnissen und Taufen hat sie Menschen an besonderen Knotenpunkten des Lebens begleitet.

Intensiv und innovativ hat sich Eva in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Effektiv hat sie viele Pfarrbriefe erstellt, ein Newsletter wurde von ihr ins Leben gerufen und die Homepage hat sie aktuell gehalten. Gemeinsam mit Schülerinnen hat sie im Rahmen eines Matura-Projektes unseren aktuellen Kirchenführer verfasst und arrangiert.

Wir sind dankbar für ihre verlässliche, selbständige und verantwortungsvolle Arbeit in und zugunsten unserer Pfarre. Und wir wünschen ihr Gottes Segen, Kraft und Elan für ihre neuen Aufgaben.

Franz Wöckinger, Pfarrer

Holzsparöfen für Bergdörfer in Guatemala



85% der Menschen in den Bergdörfern der rund 300 km² großen Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen. Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird.

Das offene Feuer verursacht Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Schlimme Unfälle und Verbrennungen treffen auch Kinder.

Auf Basis der Arbeit von guatemaltekischen Ofensetzern entwickelten die Mitarbeiter einer Firma aus OÖ kostenlos einen einfachen, aber effizienten gemauerten „Holzsparofen“ mit Eisenplatte und Rauchabzug.

Wir wollen weitere Öfen finanzieren und danken für eure Unterstützung am 3. Adventsonntag.

Reinhard Kaspar – Obmann der KMB

Einladung an alle Frauen!



Gönnen wir uns an einem Nachmittag im Advent eine „Zeit für mich“ mit Besinnung, zur Ruhe kommen und gemütlichem Beisammensein bei Kaffee/Tee und Kuchen.

Mundharmonikagruppe
„Chromatic Fotzhobler“
Datum: 10. Dezember 2022
Beginn: 14:00 Uhr
Ort: Johann Gruber Pfarrheim

Auf Ihr/Dein Kommen freut sich das Vorbereitungsteam der Katholischen Frauenbewegung.

Advent

Adventkranzsegnung

26. Nov.

17.00 in der Kirche

Rorate

30. Nov. 7., 14. 21. Dez.

jeweils 6.30 in der Kirche

OASE im Advent

2., 9., 16. Dez.

jeweils 19.00

Treffpunkt am Kirchenvorplatz
Musik, Gebet und meditative STILLE helfen uns ruhig zu werden, inne zu halten, aufzutanken und uns einzustimmen auf das FEST der Weihnacht.

Versöhnungsfeier

13. Dez.

18.30 in der Kirche

Adventsingen SingAG

18. Dez.

16.00 in der Kirche

Heiliger Abend

Weihnachtsweg für Kinder

offen 11.00 bis 16.30 Uhr

Start-Station Pfarrheim

Krippen-Andacht mit Bläsern

17.00 in der Kirche

Christmette mit SingAG

23.00 in der Kirche

Weihnachtszeit

Christtag, 25. Dez.

9.00 Hochamt mit Männerchor

Stefanitag, 26. Dez.

9.00 Festmesse

Fest der Hl. Familie, 30. Dez.

8.00 Festmesse

Jahresdankfeier, 31. Dez.

15.30 in der Kirche

Hochfest der Gottesmutter, 1. Jän.

9.00 Festmesse

Epiphanie, 6. Jän.

9.00 Sternsinger-Messe

Taufe des Herrn, 8. Jän.

9.00 Festmesse

Sternenkinder- Gedenkgottesdienst

mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier und Krankenhausseelsorger Mag. Herbert Rolle



Am Sonntag, 11. Dezember 2022 um 15.00 Uhr findet im Mariendom in Linz ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für Sternenkinder statt. Der Begriff Sternenkinder umfasst alle Kinder, die vor, während oder nach der Geburt gestorben sind. Er vermittelt den Gedanken, dass sie als Sterne am Himmel funkeln und so zu einem Lichtblick in der Trauer ihrer Eltern werden können.

Beim gemeinsamen Gottesdienst zum Thema „Dennoch verbunden“ wird der Trauer um die Kinder Raum gegeben. In der Erinnerung, im Schweigen, Beten und Singen soll erfahrbar werden, dass Trauernde nicht allein sind und im Miteinander Hoffnung und ein Stück Trost entstehen kann. Herzliche Einladung an alle, die um ihre verstorbenen Kinder trauern.

Josef Lugmayr

Vormerkstage für das Kindergarten-/Krabbel- stubenjahr 2023/24

Bitte kommen Sie zur Anmeldung mit ihrem Kind.

Dienstag 31.01.2023
Mittwoch 01.02.2023
Donnerstag 02.02.2023

Jeweils von 8-11 Uhr
Dienstag 31.01.2023 zusätzlich von 14-16 Uhr

Mitzubringen sind: eine E-Mail-Adresse und die E-Card des Kindes für die Dateneingabe. Bei der Vormerkung werden nur die Grunddaten Ihrer Familie vorgemerkt. Alles Weitere können Sie bequem von zu Hause aus mittels zugesandten Links erledigen. Der Zeitpunkt der Vormerkung hat keinen Einfluss auf die Platzvergabe.

Pfarrcaritas-Kindergarten

St.Georgen/G.: Hopfau 2,
Heidi Burger, Tel.: 07237/2609

Pfarrcaritas-Kindergarten/ Krabbelstube Langenstein,

Schulstraße 11,
Wolfgang Pühringer, 07237/5052

Krabbelstube Langenstein: Für die Vormerkung von Kindern unter 3 Jahren ist die Berufstätigkeit bzw. die Teilnahme an einer Schulung für beide Elternteile nachzuweisen.

Firmung 2023

Du möchtest dich firmen lassen?
Du feierst noch vor dem 31. August 2023 deinen vierzehnten Geburtstag?

Dann laden wir dich herzlich zur Firmvorbereitung in der Pfarre St. Georgen an der Gusen ein.

Durch die Anmeldung zur Firmung entscheidest du dich bewusst dafür, dich mit deinem Glauben und deinem Leben auseinanderzusetzen. Die Firmung ist ein Sakrament der Bestärkung, der Bestärkung deines Glaubens aber auch der Bestärkung deiner Persönlichkeit und deines Lebens.

Wir bitten um eine persönliche Anmeldung der Firmkandidat*innen an folgenden Tagen im Johann Gruber Pfarrheim:

-Mittwoch 25. Jänner von 16:30 – 18:30

-Donnerstag 26. Jänner von 16:30 – 18:30

Auf der Homepage der Pfarre findet Ihr das Anmeldeformular und nähere Informationen.

www.pfarre-stgeorgen-gusen.at

Die Pfarrfirmung feiern wir am Pfingstmontag, den 29. Mai 2023 um 9:30 mit Abt em. Mag. Martin Felhofer vom Stift Schlägl in unserer Pfarrkirche St. Georgen an der Gusen.

Daniel Kaun
Beauftragter für Jugendpastoral
0676/8776 5655

Sternsingen 2023 Wasser sichert Überleben!



Das Sternsingen hat selbst in den härtesten Zeiten der Coronakrise Menschen in Not und ohne dem von uns gewohnten Wohlstand einen Stern der Hoffnung gespendet. Somit soll auch im Jahr 2023 die Sternsingeraktion vielen Menschen die Hoffnung auf ein besseres Leben schenken.

Die letzten Jahre haben die Blicke der meisten Menschen für unser Klima und die Erhaltung unserer Erde geschärft. Kenia ist ein Land, in dem die Klimakrise jetzt schon enorme Auswirkungen zeigt und wo Wasser zur Mangelware wird. Daher möchte das Sternsingen dieses Jahr besonders Projekte in Kenia in den Fokus nehmen und hat sich „Wasser sichert Überleben!“ zum Motto gesetzt.

Wir laden alle Kinder ab 8 Jahren, sowie Jugendliche und Erwachsene dazu ein, sich bei der Sternsingeraktion zu beteiligen. Die aktuellsten Infos können auf der Pfarrhomepage, im Schriftenstand und auch im Schaukasten gefunden werden.

Daniel Kaun
Beauftragter für Jugendpastoral
0676/8776 5655

Einladung - Fest der Begegnung



Sonntag, 4. Dez., 16 Uhr
Johann Gruber Pfarrheim

Das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen steht bei Gesprächen rund um eine Feuerschale und einem Unterhaltungsprogramm mit Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Das internationale Buffet wird von uns allen gefüllt. Nimm auch du bitte Essen für ca. 5 Personen mit.

Auf euer Kommen freut sich der Verein „für mich und du“ sowie der AK Integration St. Georgen und Luftenberg.

Infos und Kontakt: Reinhard Kaspar,
Tel. 0699 17214684

PFARRFASCHING Die 3 Verschärft'n



3. Februar 2023
19:30 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Johann Gruber Pfarrheim

Drei Ausnahmemusiker werden auf über 30 verschiedenen, teilweise „schrottreifen“ Altinstrumenten „aufgeigen“. Diese Musiker setzen auf totales Understatement: Zunächst bewusst tollpatschig überraschen sie dann plötzlich mit unfassbaren virtuososen Musikeinlagen. Aber zu viel wollen wir hier gar nicht verraten!

VORVERKAUF 20 Euro
ab 9.12.2022 bei UMA-Moden, Marktplatz 5, 4222 St. Georgen/Gusen

ABENDKASSE 22 Euro
(Nur begrenzt erhältlich!)

BEWIRTUNG

Für Speis und Trank ist während der gesamten Veranstaltung gesorgt.



**Schrift
im Stein
vor Ort**

Die Graveurinnen

Michaela Lintner / Susanne Fanton
Haselweg 20, 4225 Luftenberg

tel: +43/660 6702525

mail: diegraveurinnen@outlook.com

Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14
4222 St.Georgen/Gusen
Telefon: 07237/4846
Mobil: 0676/5224673
office@ruhesanft.at
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



Bestattung Donau.Gusen.Region

www.bestattung-donau-gusen-region.at

**Im Trauerfall erster Ansprechpartner
für alle Dienstleistungen:**

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

IMMER FÜR SIE DA -
24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche

0676 / 7000 560



WEIHNACHTEN
ist die richtige Zeit zum
#DANKESAGEN

raiffeisenbank-perg.at

Wir beten für die Verstorbenen:

Theresia Schöfl, 1937, St.G.
Karl Kienmayer, 1941, St.G.
Marianne Geiblinger, 1942, St.G.
Johann Pöschko, 1930, La.
Gertrude Preßlmair, 1931, St.G.
Günter Reisinger, 1959, St.G.
Anna Haun, 1935, Lu.
Maria Hattmannsdorfer, 1938, La.
Erika Hofstadler, 1954, Steyregg
Boris Mihovilovic, 1939, St.G.

Aus Datenschutzgründen sind hier nur jene Verstorbene genannt, deren Angehörige eine Begräbnisleitung durch die Kirche gewünscht und die Datenschutzerklärung in der Pfarre unterschrieben haben. Über die (Nicht)-Kirchenmitgliedschaft sagt diese Liste nichts aus. Unser Gebet gilt allen Verstorbenen.

**„Unruhig bleibt unser Herz,
bis es Ruhe findet in dir.“**

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

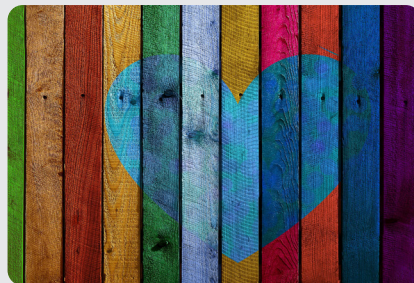
Hannah Gusenbauer, St.G.
Jakob Schober, La.
Carolina Gschaider, St.G.
Martin Hötzenegger, St.G.
Florian Natschke, Katsdorf
Max Haider, Lu.

**„Gott ist mit dir, er behütet dich,
wohin du gehst.“**

Danke für die Spende

€ 240 für die Pfarrkirche

ValenDIENSTAG



Di., 14.02.2023

18.30 Uhr: Paar-Segnung

für alle Einander-Liebenden
in der Pfarrkirche

19.30 Uhr: Romantisches Kurzkoncert
mit der SingAG



DANKE

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG

**WIR WÜNSCHEN EINE
GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT!**

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

**www
meinbeitrag.at**

Film: „The Game – Spiel zwischen Leben und Tod“

über die Balkanroute
anschließend: Diskussion
Montag, 28. Nov., 19 Uhr
Kino Katsdorf
Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten
SOS Balkanroute
Infos: Monika Weilguni, Tel. 0676 8776
5622

Seniorennachmittag

21.12., 18.01., 15.02.,
jeweils 14.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Selbsthilfegruppe Angst und Depression

28.12., 25.01., 22.02.,
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Singen für die Seele

28.12., 25.01., 22.02.,
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Bibelteilen mit Pfarrer Franz Wöckinger

15.12., 12.01., 09.02.,
jeweils 19.00 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Frauen.Literatur.Treff

08.12., 19.01.,
jeweils 19.30 Uhr
im Johann Gruber Pfarrheim

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Samstag, 26. November	17.00	Adventkranzsegnung, Kirche
Mittwoch, 30. November	6.30	Rorate, Kirche
Freitag, 2. Dezember	19.00	Oase im Advent, Kirche
Mittwoch, 7. Dezember	6.30	Rorate, Kirche
Donnerstag, 08. Dezember Maria Empfängnis	9.00	Gottesdienst, Kirche
Freitag, 09. Dezember	19.00	Oase im Advent, Kirche
Samstag, 10. Dezember	14.00	Adventnachmittag kfb, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 11. Dezember	9.00	Gottesdienst, Kirche, 3. Adventsonntag, gestaltet von der Katholische Männerbewegung
Mittwoch, 14. Dezember	6.30	Rorate, Kirche
Freitag, 16. Dezember	19.00	Oase im Advent, Kirche
Sonntag, 18. Dezember	9.00	Gottesdienst, Kirche, 4. Adventsonntag
	16.00	Adventsingen Sing AG, Kirche anschl. Punschstand der Pfarrjugend
Mittwoch, 21. Dezember	6.30	Rorate, Kirche
Samstag, 24. Dezember Heiliger Abend	11.00 - 16.30 Uhr	Weihnachtsweg für Kinder, Start beim Pfarrheim
	17.00	Krippenandacht, Kirche, mit Bläsern
	23.00	Christmette, Kirche, mit SingAG
Sonntag, 25. Dezember Hochfest der Geburt Jesus Christi	9.00	Gottesdienst, Kirche, Männerchor
Montag, 26. Dezember Fest des Hl. Stephanus	9.00	Gottesdienst, Kirche
Samstag, 31. Dezember	15.30	Jahresdankgottesdienst, Kirche
Sonntag, 01. Jänner Hochfest der Gottesmutter	9.00	Gottesdienst, Kirche
Freitag, 06. Jänner Heilige Drei Könige	09.00	Sternsingergottesdienst, Kirche
		Pfarrcafé (Sprengel 8 und 10), Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 08. Jänner	9.00	Gottesdienst, Kirche und Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 15. Jänner	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 22. Jänner	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 29. Jänner	9.00	Sprengelmesse (Sprengel 4), Kirche
Samstag, 04. Februar	15.00	Kindersegnung in der Kirche
Sonntag, 05. Februar	9.00	Jugendmesse, Kirche und Jugendbrunch, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 11. Februar	14.00	Jungscharfasching, Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **Sonntag, 19. Februar**, Redaktionsschluss: **Freitag, 3. Februar**

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarre.stgeorgen.gusen@dioezese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: Andrea Dorn, Kathrin Dullinger, Unsplash, Pixabay/Giampaolo Mastro, pixabay.com, Krankenhausseelsorge KUK MC IV, privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönaun; Verlags- u. Herstellungsort: Schönaun; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre-stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 5.200